

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste

Erscheint täglich;
wöchentlich einmal eine Hauptliste
der anwesenden Fremden

Abonnementspreis (einschl. Amtsblatt):

Für das Jahr . . . Mk. 8.—	Mk. 9.20
„ „ Halbjahr . . . 5.—	„ 5.60
„ „ Vierteljahr . . . 3.—	„ 3.30
„ „ einen Monat . . . 1.50	„ 1.60

Durch die Post bezogen innerhalb
Deutschland und Österreich
pro Vierteljahr . . . 3.60
pro Monat . . . 1.20

Einzelne Nummern der Hauptliste
30 Pfg.

Tägliche Nummern 10 Pfg.

Redaktion: Fernspr. Nr. 3690
Expedition: „ „ 1014



Organ der Stadtverwaltung

mit der Gratis-Beilage
(für die Stadtausgabe)

„Amtsblatt der
Residenzstadt Wiesbaden“

Eindrückungsgebühr für das Bade-Blatt:

Die 5 mal gesp. Petitzeile 15 Pfg.
Die 3 mal gesp. Petitzeile neben
der Wochen-Hauptliste 40 Pfg.
Die 3 mal gesp. Reklamezeile nach
dem Tagesprogramm Mk. 2.—
Bei wiederholter Insertion wird
Rabatt bewilligt

Anzeigen-Annahme:

in der Expedition, sowie bei den
verschiedenen Annoncen-
Expeditionen—Anzeigen müssen
bis 11 Uhr vormittags in der
Expedition eingeleitet werden.

Nr. 27.

Montag, 27. Januar 1913.

47. Jahrgang.

Programme der heutigen Kurhauskonzerte umstehend.

Wochenprogramm der Kur- veranstaltungen dritte Seite.

Beilage: Tagesfremdenliste
(Sonntags: Wochen-Hauptliste).

Aus dem Inhalt:

Kurortliche Veranstaltungen . . . Seite 1
„Margarete“ im Hoftheater (Besprechung) . . . 1

Aus dem Kurhaus.

Das Wochenprogramm des Kurhauses bringt
wieder viel Abwechslung, natürlich stehen die Faschings-
belustigungen an erster Stelle. Der letzte Masken-
ball findet am Samstag wieder in allen Räumen statt.
Am Donnerstag ist der II. bunte Faschings-
abend, der wieder eine Anzahl erster Künstler her-
bringt und zu einem Karneval-Abend par excellence zu
werden verspricht. Die Tee-Konzerte sind wieder
am Dienstag, Mittwoch und Freitag.

Das Neueste aus Wiesbaden.

Der Entwurf zum Haushaltsplan der Stadt für das
Rechnungsjahr 1913 liegt soeben im Druck vor. Er sieht
wieder, was besonders erfreulich ist, nur einen Kommu-
nalsteuerausgleich von 100 % vor. Die ordentliche
Verwaltung schließt ab mit 12 829 400 Mark, die
ausserordentliche mit 4 068 653 M. An direkten
Steuern sollen eingehen 4 712 200 M. (159 900 M. mehr
als 1912), an indirekten 313 700 M., an Hundesteuer
79 000 M., an Umsatzsteuer 120 000 M., an Wertzu-
wachssteuer 80 000 M., an Lustbarkeitssteuer 44 300 M.,
an Schankkonzessionssteuer 50 000 M. und an Kanal-
benutzungsgebühren 460 000 M. Die Überschüsse des
Gaswerks sind mit 668 309 M. eingesetzt, des Elektri-
zitätswerks mit 788 281 M., des Wasserwerks mit
352 000 M. Die Armenverwaltung erfordert einen Zu-
schuss von 440 325 M., die Zuschüsse zum Krankenhaus
sind mit 255 698 M., für das Theater mit 92 860 M. ein-
gesetzt. Der Schuletat schließt in Einnahme mit
758 617 M., in Ausgabe mit 2 513 739 M. ab.

Personalnachrichten. Dem Ausschuss zur Vor-
bereitung eines Ästhetiker-Kongresses, der im Oktober
dieses Jahres abgehalten werden soll, gehört aus Wies-
baden an Herr Theodor Ziehen.

Kunstsalon Aktuaryus (Taunustr. 6). Wie schon
kurz erwähnt, wird die Ausstellung moderner belgischer
Künstler Sonntag, den 2. Februar eröffnet. Sie dürfte
besonders interessieren, da diese Künstler noch nie am
hiesigen Platz ausgestellt haben. Die Kollektion von
Tersteegen bleibt noch bis Donnerstag im Oberlichtsaal.

Residenz-Theater. Die Feier des Geburtstages
des Kaisers heute Montag wird eröffnet durch einen
Vortrag von Heinz Gorrenz und gesprochen
von Hermann Nesselträger, hieran schließt sich eine
Wiederholung des mit so grossem Beifall aufge-
nommenen Lustspiels „Mein alter Herr“. Der neue aus-
gelassene lustige Schwank „Gemütsmenschen“ von
Friedmann-Frederich, dem Verfasser von „Meyers“, ge-
langt morgen Dienstag und am Freitag zur Aufführung.
In Vorbereitung ist „Der gute Ruf“, das neue Schauspiel
von Hermann Sudermann.

Hof und Gesellschaft.

Der frühere langjährige Adjutant des Staats-
sekretärs im Reichsmarineamt Grossadmirals von
Tirpitz, Kapitänleutnant Freiherr v. Doernberg
zu Hausen, ist in Badenweiler, wo er seit zwei
Monaten Heilung von einem Lungenleiden suchte,
im Alter von 33 Jahren gestorben. Kapitänleutnant
Freiherr v. Doernberg gehörte zuletzt dem Stabe
des Linienschiffs „Mecklenburg“ an.



Die reichste Automobil-Sportvereinigung der
Welt ist der Automobilklub von Amerika,
dessen Vermögen 6 Millionen Mark beträgt. Die Garage
des Klubhauses umfasst 130 000 Quadratfuss; in ihr
sind durchschnittlich 650 Autos untergebracht. Das
Haus selbst ist 11 Etagen hoch, die Mitgliederzahl be-
trägt 2500.

Das Bremer Lawn-Tennis-Turnier hat jetzt unter
hervorragender internationaler Beteiligung seinen An-
fang genommen. Gleich der Eröffnungstag brachte
ausgezeichneten Sport. Im Herren-Einzelspiel um die
Hallenmeisterschaft von Deutschland fand eine Begegnung
zwischen Max Decugis, Paris, und F. C. Uhl,
Berlin, statt, die einen ausserordentlich spannenden
Kampf zeitigte. Der Deutsche verteidigte sich aufs
hartnäckigste, musste aber schliesslich doch die Ober-
legenheit des Franzosen anerkennen. Den ersten Satz
gewann Max Decugis mit 6:4 und den zweiten nach
wechselnder Führung mit 9:7. Im Damenspiel konnte
dagegen Bremen einen schönen Erfolg zeitigen, denn
Fräulein Henoch vermochte über Mme. Decugis zu
Fortsetzung auf der 2. Seite.



Hoftheater.

Freitag, den 24. Januar: „Margarete“.

Eine ausgezeichnete Wiedergabe, die dem so be-
liebten und liebenswürdigen Werke zuteil wurde, eine
Aufführung, die namentlich im musikalischen Teile zu
hoher Vollendung gedieh, trug viel zu dem stattlichen
äusseren Erfolge bei, den die diesmalige „Margarete“-Auf-
führung — die erste in dieser Saison — errang. Herr
Kapellmeister Röther hatte in der überlegenen Leitung
der Oper wieder reichlich Gelegenheit, seine eminente
Begabung als Dirigent zu bestätigen. Schon die Wieder-
gabe des Orchester-Vorspiels, wie auch die vornehm-
künstlerische Behandlung der Chor- und Ensemble-
Szenen sind geradezu ideal zu nennen. Die Regie des
Herrn Mebus beschränkte sich auch diesmal nicht nur
auf die Hauptsachen, sondern griff mit fein ordnender
Hand auch in das Detail des Ensembles ein.

Die alles weitübertreffende Leistung war unstreitig
der faszinierende Mephisto des Herrn Bohnen. Durch
seine tiefgründige musikalisch mustergültige Aus-
arbeitung dieser Partie, durch das Neuartige in der
äusseren Erscheinung — er trat nicht in rot, sondern im
nachtgrauen Kostüm auf — hat sich Herr Bohnen mit
in die vorderste Reihe der deutschen Bühnensänger ge-
stellt. Von seinen pompösen stimmlichen Mitteln weiss
er, ganz den einzelnen Stellen der Partie angepasst,
Gebrauch zu machen. Seine Mimik ist vollendet, ganz
gleich ob er den „teuflichen Charakter“, oder den „teuf-
lichen Humor“ aus der Rolle holt. Kein Wunder, dass
man den vortrefflichen Künstler — der nebenbei bemerkt
den Mephisto zum erstenmale sang, und dem zur Ver-
ständigung nur eine Bühnen- resp. Orchester-Probe zur
Verfügung stand — in geradezu enthusiastischer Weise
feierte.

Fräulein Schmidt sang die Margarete und durfte
ebenfalls über einen Erfolg quittieren. Ihrer schönen
Stimme, ihrer guten Gesangkunst und ihrem natür-
lichen, meistens nur etwas weniger durchdachtem Spiel,
hatte sie ihre angenehme Erscheinung hinzuzufügen.
Nicht ganz ebenbürtig war ihr der Faust des Herrn
Scherer, der abgesehen von einzelnen wirklich schön
gesungenen Stellen noch der künstlerischen Ausarbeitung
harrt. Auch in seinem beengten und stark begrenzten
Spiel muss er sich unbedingt vervollkommen. Die
Marthe Schwerdtlein des Fräulein Haas ist zu loben.

Der Chor, in frischem Stimmklang, machte diesmal
seine Sache ganz besonders gut. L. G.

Kunst und Literatur.

„Meistersinger“-Aufführungen in Volkstheatern.
Einen sehr nachahmenswerten Beschluss fassten
die Stadtverordneten zu Magdeburg. Es sollen anläs-
lich des hundertsten Geburtstages Richard Wagners
auch den Minderbemittelten künstlerische „Meister-
singer“-Aufführungen zu volkstümlichen Preisen geboten
werden.

Kleine Nachrichten. Franz Dülberg, der Ver-
fasser des „Korallenkettlin“, das dieser Tage am Stadt-
theater Nürnberg seine Uraufführung erlebte, hat ein
weiteres Stück „König Schrei“ in Arbeit, das ebenfalls
in Nürnberg erstmalig aufgeführt werden soll. — Der
Mann, der in der Nationalgalerie in London
vier wertvolle Bilder, nämlich zwei Bilder von Constable
und zwei von Richard Wilson, durch Schnitte beschä-
digte, ist ein Malergeselle und heisst Ernest Welch.
Glücklicherweise stellt sich die erste Meldung, dass die
Bilder unrettbar verloren seien, als falsch heraus. Man
wird sie wieder herstellen können. Der Attentäter
scheint von einer plötzlichen Zerstörungswut befallen
gewesen zu sein. Jedenfalls wird vorläufig jeder Zu-

Tagesprogramm der Kurveranstaltungen.

Am Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers und Königs

Nachmittags 2 Uhr:

Festmahl im grossen Saal.

Radium - Emanatorium am Kochbrunnen.

Betriebszeit:

An Wochentagen 10—12 Uhr vorm. erste Sitzung,
3—5 nachm. zweite.

An Sonntagen nur Vormittags.

Preise:

Eine 2stündige Sitzung . . . 3 Mk.
10 Sitzungen im Abonnement . 25 .

Die Karten sind an der Kochbrunnenkasse erhältlich.

Städtische Kurverwaltung.

Kurhaus Wiesbaden.

Die Maskenbälle und Faschings-
Veranstaltungen der Kurverwaltung
im Jahre 1913

finden an folgenden Tagen statt.

Donnerstag, den 30. Januar:

II. Bunter Faschings-Abend.

Samstag, den 1. Februar: IV. Maskenball.

Dienstag, den 4. Februar: Masken-Réunion.

Städtische Kurverwaltung.

Kochbrunnen und Inhalatorium in der Kochbrunnenanlage.

a) **Trinkkur am Kochbrunnen:**

Täglich von 7 Uhr vormittags bis 7 Uhr nachmittags.

b) **Inhalatorium** (Einzelapparate „Duplex“
von Göbel, Bad Ems):

Täglich von 9—12 Uhr vorm.

Städtische Kurverwaltung.

Grand Bar Bristol, Bärenstrasse 6
Feinste und gemütlichste Bar Wiesbadens.

10610

siegen. Den ersten Satz gewann Mme. Decugis 6:2, dagegen gewann Fräulein Henoch den zweiten Satz. Im dritten Satz wurde ausserordentlich heftig gekämpft, doch gewann Fräulein Henoch schliesslich mit 7:5.

Für die Reise.

— Das grösste Hotel der Welt ist in New York eröffnet. Es ist das Hotel Mac Alpin, das sich 26 Stock hoch an der Sixth Avenue erhebt. Es ist, obwohl mit allem erdenklichen Luxus ausgestattet, kein Luxushotel. Für 6 Mark bekommt man schon ein kleines Schlafkabinett, für 12 Mark ein einigermaßen ansehnliches Zimmer, für 60 Mark schon eine kleine Zimmerflucht. Das Hotel kann in 1600 Zimmern 2500 Personen Unterkunft gewähren. Die öffentlichen Räume, insbesondere die Restaurationsräume, weisen dementsprechend auch ganz gewaltige Dimensionen auf. Im Grill-Room, der sich einen Stock tief unter der Erde befindet, finden 1000 Personen bequem Platz, der Hauptspeisesaal zu ebener Erde bietet 800 Gästen Raum, im Gala-Festsaal im 26. Stock können sogar 1200 Personen untergebracht werden.

— Reform des Droschkenwesens in Rom. Kutscher und Stadtverwaltung haben eine grossartige Reform des Droschkenwesens beschlossen. Es bildete sich eine Gesellschaft mit 650 000 Lire Kapital, die 700 neue, gleich ausgerüstete Wagen mit guten Pferden und uniformierten Kutschern zu stellen sich verpflichtet. Ein Kontrolleur soll an den Haltestellen den Verkehr regeln — eine unerhörte Neuerung für Rom! Der Tarif wird von 70 Centesimi auf 50 für die ersten 2000 Meter oder 12 Minuten und auf 10 Centesimi für alle folgenden 500 Meter festgesetzt, was für die Stunde etwa zwei Lire statt der bisherigen drei ausmacht. Das doppelte Supplement für die Nacht und das Supplement für die dritte Person fällt weg. Die Kutscher rücken zu festbesoldeten Angestellten

sammenhang mit der Zerstörungskampagne der Suffragetten gelehrt. — Eugène Brieux, der Dichter der „Roten Robe“, hat ein neues Drama „La femme libre“ vollendet, das die Schicksale einer jungen Dame, die für die Emanzipation der Frau kämpft und sich ihren Lebensunterhalt selbst verdienen muss, auf die Bühne bringt.

— Sarah Bernhard auf der Variétébühne. Sarah Bernhard, die sich verpflichtet hat, zwanzig Wochen lang zweimal täglich für je 45 Minuten auf amerikanischen Variétébühnen zu spielen, wofür sie sich mit der Kleinigkeit von 160 000 Dollar begnügt, spielt dort bereits seit fünf Wochen und behauptet, sich dabei ganz wohl zu fühlen, besser als auf einer regulären Bühne; denn es strengt sie weniger an. Scherzend sagte sie: „Ich bin 103 Jahre alt und werde mit jedem Tage jünger.“ Ihr Repertoire ist der dritte Akt von „Lucrezia Borgia“, der fünfte Akt von „Kameliendame“, der vierte Akt von „Tosca“, der erste und zweite Akt von „Phädra“ und ein einaktiges Stück, das ihr Sohn Moritz für sie

auf und ihre traditionelle Neigung, den Fahrgast nicht nur zu befördern, sondern auch über den Löffel zu barbieren, wird nur durch eine Art von Tantième genährt. Romantiker werden weinen, weil schon wieder ein Reiz des römischen Lebens dahinschwindet: das Verhandeln mit dem Vetturino, der trotz Taxameter und Vorsicht den Fremden betrügt, seine wechselvolle Gestalt, die zwischen der Zerlumptheit aus päpstlicher Zeit und dem talmieleganten Signoratum des modernen Volksrömers variiert, und die malerischen Volksaufäufe, wenn sich einer der ehrwürdigen Pferdevetenaren auf der Strasse zur Ruhe setzt. Kein Grund zu klagen! Auch wenn der Vertrag nicht papieren bleibt, werden die Fremden noch Gelegenheit genug haben, im Verkehr mit römischen Kutschern ihre eigene geistige Unzulänglichkeit zu beklagen.

Für die Frauen.

— Das einzige Kind. Das „einzige“ Kind kann als eine moderne Erscheinung bezeichnet werden, und doch lassen die Erfahrungen und Beobachtungen von Ärzten und Erziehern immer deutlicher erkennen, dass das „einzige“ Kind schon einen gewissen Typus darstellt, d. h. dass es eine Reihe von Charaktereigentümlichkeiten zeigt, die wir nur selten beim einzigen Kind vermissen, und dass demgegenüber wieder andere Eigenschaften oft fehlen, die wir bei Kindern mit Geschwistern fast immer antreffen. Der Mannheimer Kinderarzt Dr. Eugen Neter hat es in einem im Februarheft von „Westermanns Monatsheften“ erschienenen Aufsatz über das „Einzige Kind“ unternommen, den Gründen für diese Erscheinung nachzugehen und Ratschläge für eine zweckmässige Erziehung des einzigen Kindes zu geben. Er ist der Überzeugung, dass die Missgriffe, welche bei der Erziehung einziger Kinder so häufig gemacht werden, in letzter Linie alle in dem einen grossen Fehler wurzeln,

dass an einem einzigen Kinde zuviel erzogen wird. Bis weit in das schulpflichtige Alter hinein liegt die Erziehung der Kinder meist in den Händen der Mutter, und das mit Recht. Die richtige, d. h. zweckmässige Erziehung des einzigen Kindes wird nun dadurch gefährdet, dass die ganze mütterliche Sorgfalt, die Liebe, aber auch die Ängstlichkeit sich auf das „Sorgenkind“ konzentriert. Die Möglichkeit hierzu ist ja gegeben, da die Aufmerksamkeit der Mutter nicht auf mehrere Kinder verteilt zu werden braucht; die Mutter kümmert sich zu intensiv um das einzige Kind, hemmt das Kind überall und beschränkt es in seinem Bewegungsdrang, in seiner Selbstbetätigung und in seiner Unternehmungslust. Die Entwicklung bestimmter wertvoller Eigenschaften, insbesondere der des Mutes, des Willens und der Selbstständigkeit wird durch die ängstliche Ueberwachung der Mutter beeinträchtigt. Der oberste Grundsatz muss deshalb für uns lauten: Die beste Erziehung beim einzigen Kinde ist die, möglichst wenig zu erziehen. So verständlich diese Forderung auch scheint — die ganze Lebensweise des einzigen Kindes innerhalb der Familie erschwert ausserordentlich die Durchführung des gegebenen Rates. Die Erfahrungen bei den einzigen Kindern bestätigen immer mehr die Erkenntnis, dass das einzige Kind unbedingt wenigstens für einige Stunden täglich aus seinem gewohnten Milieu heraus in Gesellschaft anderer Kinder gebracht werden muss. Denn nur hier kann es sich in natürlicher, günstiger, seinem ganzen Wesen entsprechender Weise entwickeln. Möglichst wenig erziehen und einen regen Verkehr mit andern Kindern pflegen, das sind die zwei wichtigsten Grundsätze bei der Erziehung einziger Kinder.

Aus andern Badeorten.

— Seebad an der Adria. Unter Teilnahme einiger Banken soll demnächst eine Aktiengesellschaft mit einem Stammkapital von 12 Millionen Kronen gegründet werden, die sich die Aufgabe gestellt hat,

des Hauses angefreundet und spielt ihr etwas auf dem Cello vor, als er plötzlich von Ohnmacht befallen wird. Genau an dieser Stelle trat die Katastrophe ein. Van Biene fiel in seinen Sessel zurück und begann zu röcheln. Das Publikum glaubte, das gehöre zum Spiel, klatschte Beifall und wunderte sich nur, dass der Vorhang so plötzlich fiel. Einige Minuten später wurde des Künstlers Leiche von der Bühne getragen. Ein Herzleiden scheint den plötzlichen Tod verursacht zu haben.

— Todesfall. In Neapel ist der Maler Luigi Pastore gestorben. Der Künstler verdankte seinen Ruf vor allem den wunderbaren Gemälden, mit denen er den Palast des Herzogs Di Misterbianco in Catanen ausschmückte, die aber bei einem Brande zugrunde gegangen sind. Sein Bild „Tasso am Hofe zu Ferrara“ hat Prinz Karl von Preussen um 80 000 Lire angekauft.

Nr. 27.
auf einem
und Abb
ment zu
sich an
und Prie
Reichsfin
auch ein
und Abb
schwedis
erhalten
— Ba
aufhalten
— Ho
worden
länger
reits se
ohne zu
führen.
Sand ge
herauszu
— Ein
tinien an
der in

Tages-Fremdenliste

nach den Anmeldungen vom 24. Januar 1913.

Adams, Hr. Kfm., Berlin	Europäischer Hof	Irmscher, Hr. Kfm., Köln	Grüner Wald	Schapiro, Hr. Kand., Riga	Schwarzer Bock
Ballen, Hr. Kfm., Pforzheim	Grüner Wald	Jacobsen, Hr., Stellingen (Bez. Hamburg)	Grüner Wald	Scheibler, Hr. Komm.-Rat m. Fr., Montjoie b. Aachen	Quisisana
Baummann, Hr. Kfm., Plauen	Grüner Wald	Joachim, Hr., Landau	Grüner Wald	Scheltens, Frl., Haag	Christl. Hospiz 1
Becker, Fr., Essen	Hotel Bender	Josephs, Hr. Kfm., Pforzheim	Grüner Wald	Schlager, Hr. Kfm., Stuttgart	Grüner Wald
Berger, Hr. Kfm., Köln	Grüner Wald	Kahn, Hr. Kfm., Speyer	Hansa-Hotel	Schlesinger, Hr. Kfm., Berlin	Grüner Wald
Berges, Fr., Dexheim	Augenheilstalt	Kaufmann, Hr. Kfm., Kattowitz	Zum Kranz	Schmitt, Frl., Höchst	Central-Hotel
Berliner, Hr. Dr., Giessen	Wiesbadener Hof	Kern, Hr. Dr. chem. m. Fr., Strassburg	Central-Hotel	Schneider, Hr. Kfm., Krefeld	Grüner Wald
Beseler, Frl., Berlin	Pension Wenker Paxmann	Kling, Hr. Kfm., Mannheim	Grüner Wald	Seeper, Hr., Köln	Hansa-Hotel
Bielfeld, Hr., Tientsin	Nassauer Hof	Klingele, Hr. Kfm., Wiesloch	Einhorn	Sigwart, Hr. Kfm., Homburg (Pfalz)	Reichshof
v. Bismarck, Hr., Berlin	Hansa-Hotel	Kneys, Hr. Kfm., Koblenz	Central-Hotel	Silberschlag, Hr. Fabrikant, Cochem	Kaiserhof
Bleicher, Hr. Kfm., Peterswalden	Hotel Krug	Knipper, Fr., Düsseldorf	Einhorn	Silberstein, Hr., Berlin	Schwarzer Bock
Blumcke, Frl., Flensburg	Villa Hertha	Köhler, Hr. Kfm., Metz	Nonnenhof	Simenauer, Hr. Kfm., Berlin	Grüner Wald
Bohlmann, Hr. Kfm., Köln	Grüner Wald	Köhler, Hr. Kfm., Frankfurt	Central-Hotel	Skride, Hr. Kfm., Koblenz	Hotel Vogel
Bomet, Hr. Kfm., Stuttgart	Reichshof	Körbes, Hr., Nürnberg	Zur Sonne	Sorin, Frl., Petersburg	Quisisana
Bouffier, Fr., Niederwalluf	Augenheilstalt	Kogan, Hr. Bankdirektor, Moskau	Viktoria-Hotel	The Honble. Catharine Spring Rice, England	Villa Hertha
Breslau, Hr. Kfm., Tilsit	Sanatorium Friedrickshöhe	Kopp, Hr. Kfm., Karlsruhe	Grüner Wald	Sprösser, Hr. Kfm., Berlin	Grüner Wald
Bretzke, Hr., Köln	Central-Hotel	Kottenhoff, Hr. Rechtsanwalt, Limburg	Wiesbadener Hof	Stark, Hr. Kfm., Stuttgart	Grüner Wald
Bruninghaus, Hr. Rittergutsbes., Erwitte	Palast-Hotel	Kotzlowitz, Hr. Kfm., Berlin	Hotel Krug	Steinhagen, Fr. Dr., Lübeck	Villa Helene
Casewitz, Hr. Kfm., Mannheim	Wiesbadener Hof	Kröl, Hr. m. Tochter, Warschau	Central-Hotel	Steinweg, Hr., Stettin	Zur guten Quelle
Chapman, Frl. Rent., England	Villa Hertha	Kühn, Fr. Rent., Berlin	Alteesaal	Stöcker, Frl., Berlin	Delaspestrasse 6
Honble. Mrs. Chichester, London	Hotel Oranien	Lambert, Hr. Kfm., Plauen	Grüner Wald	Thien, Hr. Gutsbes. m. Fr., Bockhorn	Schützenhof
Christen, Hr.	Zur Sonne	Lehmann, Hr., Moskau	Römerbad	Unruh, Hr. Kfm., Berlin	Europäischer Hof
Cleve Fr. Major, Schönfeld	Villa Medici	Leinmeister, Auguste, Amöneburg	Augenheilstalt	Visser, Hr. Bauunternehmer m. Fr., Holland, Villa v. d. Heyde	
Cohn, Hr. Kfm. m. Fr., Berlin	Alteesaal	Lopper, Hr. Kfm., Honnef	Nonnenhof	Wallach, Hr. Kfm., Elberfeld	Grüner Wald
Coldewey, Hr., Deventer	Hotel Krug	Loeding, Hr. Kfm., Mannheim	Wiesbadener Hof	Wand, Fr. Hauptmann, Landau	Biebricher Strasse 15
Dalbkermeier, Hr. Kfm., Köln	Quisisana	Loewengart, Hr., Karlsruhe	Wiesbadener Hof	Wearne, Hr. Stud., London	Geisbergstrasse 15
Davis, Hr. Kfm., Krefeld	Grüner Wald	v. Manteufel, Frl., Naumburg	Villa Medici	Weekbach, Hr. Kfm., Stuttgart	Grüner Wald
Diamant, Hr. Kfm., Wien	Grüner Wald	Marder, Hr. Kfm., Berlin	Europäischer Hof	Werner, Hr. Kfm., Koblenz	Central-Hotel
Diefenbach, Hr. Kfm., Frankfurt	Zur guten Quelle	Mayer, Hr. Kfm., Köln	Palast-Hotel	Wertheim, Fr., Frankfurt	Rose
Diefenbach, Fr. Dr., Bonn	Saalgasse 38	Mengeringhausen, Hr. Kfm., Iserlohn	Europäischer Hof	Wertheim-Ballin, Fr., Frankfurt	Rose
Dreyfuss, Hr. Kfm., Gernsbach	Reichshof	Merkle, Hr. Kfm., Kaiserslautern	Wiesbadener Hof	Wiemen, Fr., Varel	Schützenhof
Eckelt, Hr. Amtsgerichtsrat, Kottbus	Kaiserbad	Meyer, Frl., Köln	Union	Wohlfarth, Hr. Kfm., Frankfurt	Grüner Wald
Ehmann, Hr. Kfm., Berlin	Grüner Wald	Modrow, Hr. Kfm., Zeulenroda	Hotel Berg	Wrede, Hr. m. Fr.	Geisbergstrasse 12
Eichhorn, Hr. Kfm., Ansbach	Reichshof	Müller, Hr. Kfm., Berlin	Wiesbadener Hof	Zöphel, Hr. Kfm., Leipzig	Reichshof
Eschenauer, Marie, Prath	Augenheilstalt	Müller, Hr. Oberleut. m. Fr. u. Bed., Strassburg	Kaiser-Friedrich-Ring 45		
Etzler, Hr. Kfm., Müssbach	Wiesbadener Hof	Müller, Hr., Nürnberg	Zur Sonne		
Eulenhaupt, 2 Frl., Mainz	Hansa-Hotel	Nachmann, Hr. Kfm., Berlin	Grüner Wald		
Fickhuth, Hr. Kfm., Berlin	Grüner Wald	Nouter, Hr. Kfm., Düsseldorf	Hotel Vogel		
Firnenburg, Hr. m. Fr., Solingen	Nonnenhof	Nussberger, Hr., Rossia	Zur guten Quelle		
Fraenkel, Hr. Kfm., Diessenhofen	Grüner Wald	Ohle, Hr. Kfm., Köln	Grüner Wald		
Frazer, Hr., Glasgow	Nassauer Hof	Otto, Hr. Kfm., Berlin	Wiesbadener Hof		
Geiser, Hr. Kfm., Dinglingen	Central-Hotel	Overbeck, Hr. Kfm., Köln	Grüner Wald		
Gerlach, Hr. Dr., Hannover	Rose	Pellenz, Frl., Köln	Pension Corneli		
Goldschmidt, Hr. Kfm., Elberfeld	Grüner Wald	Peterreit, Hr. Kfm., Berlin	Wiesbadener Hof		
Goldschmidt, Hr. Kfm., Berlin	Grüner Wald	Pfeiffer, Hr., Miehlen	Augenheilstalt		
Gottschalk, Hr. m. Fr., Köln	Union	Popper, Hr. Kfm., Berlin	Grüner Wald		
Grobe, Hr. Kfm. m. Fr.,	Reichshof	Possek, Hr. Kfm., Berlin	Reichshof		
Heiermann, Hr. Kfm., Berlin	Nonnenhof	Reis, Hr. Kfm. m. Fr., Baden	Reichshof		
Heimann, Hr. Kfm., Frankfurt	Zur guten Quelle	Reis, O., Hr., Edelbach	Reichshof		
Helkenberg, Hr. m. Fr., Godesberg	Hotel Nizza	Reis, P., Hr., Edelbach	Zur Stadt Biebrich		
Hellmann, Hr. m. Fam., Frankfurt	Schwarzer Bock	Rolschoven, Hr., Köln	Wiesbadener Hof		
Hemmes, Mathilde, Gau-Algesheim	Augenheilstalt	van Rossem, Hr. Dr. jur. m. Fam., Haag	Nassauer Hof		
Hesse, Hr. Kfm., Berlin	Grüner Wald	Rost, Hr. Kfm., Berlin	Hotel Vogel		
v. Hessler, Hr. Kfm., Köln	Nonnenhof	Rückert, Frl., Langenschwalbach	Augenheilstalt		
Hoepfner, Hr. Kfm., Pirmasens	Grüner Wald	Sack, Hr. Kfm. m. Fr., Köln	Grüner Wald		
Hoffmann, Hr. Kfm., Dortmund	Nonnenhof	Schaffner, Hr. Kfm., Pfalzburg	Grüner Wald		
Holthausen, Hr. Kfm., Köln	Grüner Wald	Schaper, Hr. Oberamtmann, Diemarden	Pariser Hof		
Hyden, Hr. Ing., München	Hotel Berg				

Bericht über die Fremdenfrequenz.

Seit dem 1. Jan. angekommene Fremde:

	Passanten	Kur- gäste	Zusammen
Bis 23. Januar . . .	5 155	3 534	8 689
Am 24. Januar . . .	178	61	239
Zusammen . . .	5 333	3 595	8 928

Für die Aufstellung der Liste verantwortlich:
Städtisches Verkehrsbüro.

Hotel Quisisana, Parkstrasse 5 und Erathstrasse 4, 5, 6, 7, 9, 11. — Fremdenliste vom 22. Januar 1913

Haupthaus: Mrs. G. Hockmeyer. — Herr Grossgrundbesitzer H. Tidemann und Frau mit Bed. — Frl. Weigt. — Mr. u. Mrs. Raleigh. — Herr John Lealie Gordon und Frau. — Frau Keding. — Fräulein Stecher. — Major und Bezirks-Chef Freiherr von Malcus. — Fräulein Blanche Wegner. — Fräulein Alice Wegner. — Herr Liebermann und Frau. — Herr A. Oppenheim mit Frau und Bed. — Exzellenz Frau Generalin von Brandenstein. — Mr. und Mrs. J. Bell. — Herr und Frau Sheldon-Randegg. — Herr Fabrikbesitzer Barth. — Herr Jacoby. — Herr Hauptmann von Beerfelde. — Frau E. von Moisy. — Herr Hauptmann Voigt. — Herr Leutnant von Klahr. — Herr Rittergutsbesitzer Hintz. — Mr. und Mrs. Wilson. — Miss Wilson. — Herr Dietzel. — Herr Mantels. — Fräulein Baker. — Frau Dr. Krafft und Fräulein Tochter. — Miss Shone. — Herr Bondy. — Kaiserl. Deutscher Konsul Mohr und Frau. — Fräulein Nyquist. — Fräulein A. Sorin. — Herr Dalbkermeier. — Herr Kommerzienrat Scheibler und Frau. — Herr von Appen. — Villa Eden: Herr Carl Ney und Frau. — Fräulein Meyer. — Villa Erath: Herr Fabrikbesitzer Dick mit Familie, Gouvernante und Bedienung. — Herr Fabrikbesitzer Brainin. — Villa Colonia: Herr Oberleutnant a. D. und Rittergutsbesitzer Schmidt von Schwind. — Fräulein Schmidt von Schwind mit Bed. — Frau Sluter mit Familie u. Bed. — Herr Rittergutsbesitzer von Zeppelin. — Herr Konsul Hedmann. — Frau Schröder.

Residenz-Hotel u. Badhaus Wiesbaden, Wilhelmstr. 35

Familien-Hotel I. Ranges. Ca. 70 Betten. Zimmer von 3 Mark an — Pension — Thermalbäder in allen Etagen. 10775



80 eigene Spezial-Geschäfte für moderne Corsets
10680
Wiesbaden: Langgasse 25
Grösstes Lager moderner eigener und Original Pariser Corsets.
Anerkannt erstklassige Massanfertigung.



Dr. phil. Adele Reuter
übernimmt:
Kunstgeschichtliche Kurse
in Fremdenpensionen und im eigenen Hause,
Abendvorträge,
Einzelunterricht in Kunstgeschichte
sowie **Führungen** zur Besichtigung von Museen und
Kunstdenkmälern der Umgegend. 10718
Wiesbaden, Amselberg 2. Tel. 4744.

Villa Bauscher, Nerothal 24.
Vornehme gesunde Lage. Gut möbl. Zimmer m. u. ohne Pension. Zentralb., elektr. Licht. Tel. 4282.

Wohnungsnachweis-Büro
Wilh. Reitmeier,
Luisenstr. 3 nahe Wilhelmstr.
Telephon 6478.
Miet- u. Kaufobjekte aller Art in grösster Auswahl, hier und auswärts. Für Käufer u. Mieter kostenlos. 10421



Bekanntmachung.**Ordnung
für die
Erhebung einer Kurtaxe.**

Auf Grund des Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung vom 7. April 1911 wird folgende Ordnung erlassen.

§ 1. Kurtaxpflicht. Jeder Fremde, der länger als fünf Tage — einschließlich des Tages der Ankunft — in Wiesbaden verbleibt, wird als Kurtag betrachtet und ist verpflichtet, für die gesamte Dauer seines hiesigen Aufenthalts Kurtaxe zu zahlen, deren Betrag sich nach den nachfolgenden Bestimmungen regelt.

Ausgenommen sind Fremde, die als sogenannter Hausbesuch bei hier wohnenden Familien unentgeltlich Aufnahme finden, und solche, die nachweisen, dass ihr hiesiger Aufenthalt ausschliesslich anderen Zwecken, als denjenigen der Kur, der Erholung oder der Unterhaltung dient.

§ 2. Kurtaxkarten. Als Quittung über die erfolgte Zahlung der Kurtaxe werden Kurtaxkarten ausgestellt. Es werden Karten mit voller Berechtigung (Vollkarten) und Karten mit teilweisen Berechtigungen (Teilkarten) ausgegeben.

Die Vollkarte berechtigt zum Besuche des Kurhauses und des Kochbrunnens nach Massgabe der unten folgenden Bestimmungen.

Wer auf die Vollkarte verzichtet, erhält auf Antrag anstatt der Vollkarte eine Teilkarte und zwar nach seiner Wahl entweder eine Kurhauskarte oder eine Kochbrunnenskarte ausgestellt.

§ 3. Die Kochbrunnenskarte berechtigt zum Besuche des Kochbrunnens und der Trinkkur und der daselbst stattfindenden Konzerte.

Die Kurhauskarte berechtigt zum Besuche der sämtlichen dem Verkehr übergebenen Räume des Kurhauses und aller regelmässigen Konzerte im Kurhaus und im Kurgarten. Zum Besuche der Künstlerkonzerte und besonderer Veranstaltungen berechtigt die Karte nicht.

Die Vollkarte berechtigt in diesem Umfange (Abs. 1 u. 2) zum Besuche des Kochbrunnens und des Kurhauses.

§ 4. Beikarten. Wer eine Hauptkarte löst, kann für die in seiner Begleitung befindlichen Personen, soweit es sich um Familienmitglieder, Hauslehrer, Erzieher, Erzieherinnen, Sekretäre oder Sekretärinnen handelt, statt der Hauptkarte die im Tarif vorgesehenen Beikarten lösen. (Für die Benutzung des Kochbrunnens allein werden solche Beikarten jedoch nicht ausgestellt.)

Als Familienmitglieder werden nur Ehegatten, minderjährige Söhne, zum Haushalt zählende unverheiratete Töchter, Pflege- und Enkelkinder angesehen.

Beikarten werden nur für die Dauer der zugehörigen Hauptkarte ausgestellt.

§ 5. Tarif. Die Kurtaxe beträgt bei Berechtigung zur Benutzung

bei einer Aufenthaltsdauer, in welche die ersten fünf Aufenthaltstage miteingerechnet werden von	des Kochbrunnens und Kurhauses einschliesslich Garderobe		des Kurhauses einschliesslich Garderobe		des Kochbrunnens
	Hauptkarte	Beikarte	Hauptkarte	Beikarte	
10 Tagen	10	6	7	4	4
3 Wochen	20	12	14	8	8
6 Wochen	35	22	24	14	14
3 Monaten	50	30	35	20	20
6 Monaten	60	40	45	25	25
12 Monaten	70	50	55	30	30

Bei Verlängerung des Aufenthalts über die Zeit hinaus, für welche Kurtaxe bezahlt ist, kann der Fremde der weiteren Zahlungspflicht nach seiner Wahl in folgender Weise genügen:

1. Zu allen gelösten Karten können beliebig oft Kurtaxkarten (Haupt- und Beikarten) für die Dauer von 10 Tagen und zwar nach Wahl sowohl Vollkarten wie Teilkarten gelöst werden.

2. Der Umtausch von gelösten Kurtaxkarten (Haupt- oder Beikarten) gegen länger gültige — und zwar nach Wahl Vollkarten oder Teilkarten — ist nur dann zulässig, wenn der Wert der neuen Karte den Wert der bisher gelösten Karte übersteigt; der Gesamtwert der bisher gelösten Karten wird dann auf die neue Karte angerechnet. Für nicht voll ausgenutzte Karten findet eine Rückvergütung nicht statt.

§ 6. Jedem Fremden, der innerhalb der ersten fünf Tage seines Aufenthaltes keine Kurtaxkarte gelöst hat, wird eine Karte nach seiner Wahl durch den Erheber zugestellt und der Betrag dafür sofort eingezogen.

Es liegt daher im Interesse der Fremden sofort eine Karte zu lösen, damit sie gleich mit Beginn ihres hiesigen Aufenthaltes in den Genuss der mit dem Besitze der Kurtaxkarten verbundenen Berechtigungen gelangen.

Jedem Fremden, der nicht rechtzeitig vor Ablauf der Zeit, für welche die Kurtaxe bezahlt war, eine neue Kurtaxkarte, gemäss den Bestimmungen in § 5 d. O. löst, wird eine Kurtaxkarte der zuletzt bezogenen Art (Voll- oder Teilkarte) von dem Erheber zugestellt und der Betrag dafür sofort eingezogen.

§ 7. Für auswärtig wohnende approbierte Aerzte und für deren Ehefrauen, minderjährige Söhne und unverheiratete Töchter werden gegen Anweisung auf Ansuchen taxfreie Karten ausgestellt, die zum Besuche des Kurhauses und des Kochbrunnens in dem gleichen Umfange wie die Vollkarten berechtigen.

§ 8. Befreit von der Kurtaxe sind, sofern sie keinen Anspruch auf den Besuch des Kurhauses, der Konzerte und des Kochbrunnens machen

1. Zur Kur hierhergesandte Militärpersonen ohne Offiziersrang.

2. Kinder unter 10 Jahren und Dienstboten, die zum Hausstande der Kurgäste gehören.

3. Personen, die ihre Hilfsbedürftigkeit durch amtliche Zeugnisse nachweisen und den betreffenden Antrag an die städtische Kurverwaltung stellen.

§ 9. Die Kurtaxkarten müssen beim Besuche des Kurhauses und des Kochbrunnens dem Aufsichtspersonal vorgezeigt werden.

Sie lauten auf den Namen des Kurgastes und sind nur persönlich gültig. Missbräuchliche Benutzung verstösst gegen strafgesetzliche Bestimmungen und hat Einziehung der Karte zur Folge.

§ 10. Beschwerden über die Erhebung der Kurtaxe sind schriftlich an die Kurverwaltung zu richten. Sie haben keine die Zahlung der Kurtaxe aufschiebende Wirkung.

§ 11. Wohnungsgeber, die der ihnen obliegenden An- und Abmeldepflicht der bei ihnen eingekerkerten Personen nicht genügen oder bezüglich des Aufenthaltes dieser Personen in der Stadt Wiesbaden wesentlich unrichtige Angaben machen, haften der Stadtverwaltung für den ihr dadurch verursachten Anfall an Kurtaxgeldern, abgesehen von eventueller strafrechtlicher Verantwortung.

§ 12. Tageskarten. Es werden zum Besuche des Kurhauses und der regelmässigen Konzerte für einen Tag berechtigende Karten ausgegeben und zwar Tageskarten zu 1,50 Mk., gültig für den ganzen Tag, Eintrittskarten zu 1 Mk., zum einmaligen Eintritt berechtigend.

Zum Besuche des Kochbrunnens und der Trinkkur werden Tageskarten, gültig für den ganzen Tag zu 50 Pfennig, zum einmaligen Eintritt berechtigend zu 40 Pfennig ausgegeben.

§ 13. Die für die Kurtaxkarten und Tageskarten eingehenden Gelder werden von den übrigen städtischen Einnahmen getrennt verwaltet und nur zu solchen Zwecken und Anlagen verwendet, welche dem Kurverkehr der Stadt Wiesbaden zu dienen und denselben zu fördern geeignet erscheinen.

§ 14. Diese Bestimmungen treten mit dem 15. Juni 1911 in Kraft. Gleichzeitig tritt die Kurtaxordnung vom 27. Dezember 1909 ausser Kraft.

Wiesbaden, den 12. April 1911. Der Magistrat.

Genehmigt durch Beschluss des Bezirks-Ausschusses vom 24. Mai 1911.

(B. A. 635/11).

Kurhaus-Restaurant, Wiesbaden**Restaurant allerersten Ranges.**

Diners und Soupers von Mk. 2,50 an, sowie nach beliebiger Zusammenstellung.

Wein-Saal mit Nebenräumen, Gesellschaftszimmer f. Hochzeiten, geschlossene Gesellschaften, Thé-dansants etc. Reichhaltige Speisekarte mit allen Delikatessen der Saison.

Bier-Saal (Ermässigte Preise).

Nach Schluss des Theaters fertige Platten und Soupers von Mk. 2,50 an.

Pilsener Urquell Münchener Exportbier
Bürgerl. Brauhaus. Löwenbräu.

Wiesbadener Felsenkeller-Bier.**Weingrosshandlung**

10608

Spezialität: Rheingauer Original-Gewächse.

W. Rutho, Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers u. Königs.

Beginn u. Schluss der Vorstellungen des Königlichen Theaters werden im Biersalon des Kurhaus-Restaurants durch Glockenzeichen fünf Min. vorher bekannt gegeben.

Milchkuranstalt Kurpark, früher Adolphshöhe

Grösste und älteste Anstalt unter Kontrolle des Vereins der Aerzte Wiesbadens, liefert

Kur- und Kindermilch, roh und sterilisiert, von eigen geimpften Schweizerkühen, täglich zweimal frisch ins Haus, ferner Döckmilch, Kefyr, Maja Yoghurt, Kur-Rahm, alle Sorten Säuglingsmilch etc. 10734

Ausschank im Anstaltsgarten am Ende des Kurparks, Haltestelle der Elektr. Bahn Tannebachstrasse.

Die Anstalt ist ganz neu erbaut und eine Sehenswürdigkeit I. Ranges. Besichtigung gerne gestattet. Hochachtungsvoll
Parkstrasse 101. Tel. 336. Der Besitzer: **Carl Wagner.**

Schloss-Hotel Riviera**Pension**

in CASTAGNOLA bei Lugano (Luganersee)

Herbst-, Winter- und Frühlingsaufenthalt - 330 m über Meer. Angenehmster Luftkurort in der Südschweiz.

Ruhiges, vornehmes Haus in anerkannt schönster Lage, staubfrei, sonnig und gegen Norden vollständig geschützt. Als Winteraufenthalt ärztlich empfohlen. **Grosser Garten mit tropischer Vegetation.** Moderner Komfort und renommierte Küche. Diät. Zentralheizung. Bäder. **Temperatur 3° wärmer als Lugano-Paradiso, 1° wärmer als Locarno.** Pensionspreise von 7 bis 12 Frs. pro Tag, je nach Lage der Zimmer. Prospekte und Auskunft von den Besitzern:
P. Weber & Co., Castagnola-Dorf bei Lugano.

**Fechtsport-Verein Wiesbaden**

Gegründet 1899.

Pflege der modernen Waffen.

Fechtboden: Turnhalle der höheren Mädchenschule am Schlossplatz. Eingang: Mühlgasse 2.

Fechtsstunden: Dienstag und Donnerstag, abends von 8—10 Uhr.

Vereinslokal: Hotel „Europäischer Hof“ Langgasse 32—34.

Fechtlehrer: Herr Luigi Galbiati.

Gäste, sowohl Amateurfechter wie Interessenten, sind willkommen.

Schiffsnachrichten.**Norddeutscher Lloyd, Bremen****Neueste Dampferbewegungen:**

Vertreter: J. Chr. Glücklich, Wilhelmstrasse 58.

D.	Kronprinzess. Cecille	nach Newyork	22. Jan.	von Southampton
Prinz Fried. Wilhelm	21.	in Newyork		
Barbarossa	20.	Lizard passiert		
Seydlitz	20.	in Newyork		
Willehad	Baltimore	21.	von Philadelphia	
Würzburg	Brasilien	21.	in Oporto	
Sierra Ventana	Laplata	22.	von Antwerpen	
Ingbert	21.	in Antwerpen		
Friedrich d. Grosse	Australien	21.	Onessant passiert	
Elsass	22.	Dover passiert		
Goeben	Ostasien	21.	in Yokohama	
Prinz Eitel Friedrich	21.	in Genua		
Yorck	22.	von Bremerhaven		
Kaiser Wilhelm II	Bremen	21.	von Newyork	
Neckar	22.	Lizard passiert		
Aachen	22.	in Antwerpen		
Bonn	22.	von Antwerpen		
Elbe	21.	von Buenos Aires		
Strathalbyn	20.	von Funchal		
Zieten	21.	in Aden		
Gneisenau	22.	von Sydney		
Cassel	21.	Gibraltar passiert		
Schlesien	21.	von Sydney		
Lützow	21.	in Genua		
Prinz Ludwig	21.	in Hongkong		
Prinzess Alice	Hamburg	22.	in Hamburg	
Prinz-Regt. Luitpold	Alexandrien	20.	in Alexandrien	

Fremdenpension

Inh.: Frau M. Lerg
Luisenstr. 16 Wiesbaden Luisenstr. 16
Feine ruhige Lage, nächst Kurpark und Wilhelmstrasse.

Anerkannt gute Küche. Mässige Preise.
Elektrisches Licht. Bäder im Haus.
Gemütlicher Winteraufenthalt bei ermässigten Preisen. 10789

**Wiesbaden
Pension Pflug**

Adelheidstrasse 43
Altrenommiertes Haus
Mässige Preise mit und ohne Pension. 10737

**Eine kleinere, gutrenomierte
— Pension —**

möbliert, zu kaufen gesucht. Off. unt. Nr. 10832 a. d. Exped. ds. Bl.

Pension Christa

zunächst der Wilhelmstrasse
Friedrichstrasse 18 I
Gut möbl. Zimmer mit und ohne Pension für jede Zeitdauer. 10722

Pension Charlotte

Nikolasstrasse 39, Nähe Bahnhof
Zimmer mit Frühstück sowie volle Pension
Bäder. — Telephon 1350.
English spoken! 10686
Men spreken hollands!

**Schuh-Lager 10731
Franz Westphal**

Schuhmachermeister
Wiesbaden, Bärenstrasse 2
Grosse Auswahl
Anfertigung nach Mass, sowie alle Reparatur zu realen Preisen.

**Prima
Gummi-Schuhe****Gummimäntel**

für Damen und Herren in reichster Auswahl empfohlen
Baumcher & Co.,
Ecke d. Langgasse u. Sekützenhofstr.

Gustav Nölker

Luisenstr. 5
Feine Herrenmode
nach Mass. 10717
Tel. 2146. Engl. spoken.

Lager in amerik. Schuhen

Aufträge nach Mass
Herm. Stieckdorn,
10742 Gr. Burgstr. 2.

**Nach Umbau neu eröffnet:
Buch- & Kunsthandlung Harms**

12 Friedrichstr. 12
(Nähe Wilhelmstrasse)
Bücher, gerahmte Bilder, Briefpapiere 10638
Luxus-Porzellan-Figuren
Ansichtspostkarten
Leihbibliothek — Operntexte
Modernes Antiquariat.



**DIE AMTLICHE
STADT-AUSGABESTELLE FÜR
EISENBAHN-UND SCHLAF-
WAGEN-BILLETTS IST
LANGGASSE 48
IM REISEBUREAU
L. RETTENMAYER.**
AMTLICHES STADTBUREAU DER PREUSS. HESS. STAATSBAHNEN-AGENTUR DER INTERNATION. SCHLAFWAGEN-GESELLSCHAFT
Dampferbillets für alle Dampferlinien. 10705